

FRAGEBOGEN









SIEBEN FRAGEN AN: Schauspieler Noah Saavedra

Noah Saavedra spielte schon Egon Schiele und ist gerne bei ausgesprochen guten Serien („Bad Banks“, „Freud“) an Bord, so auch in der Hauptrolle des Polit-Thrillers „Das zweite Attentat“. Die von Eikon Media produzierte sechsteilige Serie startet am 2. April in der Mediathek und am 9. April um 20.15 Uhr im Ersten.

Frank Heine 05.03.2025 10:15



Noah Saavedra in „Das zweite Attentat“ WDR/Eikon Media/Marq Riley

Der Österreicher [Noah Saavedra](#)  spielte schon Egon Schiele und ist gerne bei ausgesprochen guten Serien („[Bad Banks](#)“ , „[Freud](#)“ ) an Bord, so auch in der Hauptrolle des Polit-Thrillers „[Das zweite Attentat](#)“ . Die von [Eikon Media](#)  für [WDR](#)  und [Degeto](#)  produzierte sechsteilige Serie startet am 2. April in der [ARD](#) -Mediathek und am 9. April um 20.15 Uhr im Ersten.

Wie sind Sie zum TV/Film gekommen?

Ich habe nach der Schule erst mal ins Blaue hinein Sprache und Anthropologie studiert, in einer Bar gearbeitet und immer nebenbei geschrieben und gemalt. Dann irgendwann ist mir „Die Junge Burg“ als Becken für unentschlossene Kreative von der Ex-Freundin eines alten Freundes vorgeschlagen worden. Sie war wesentlich älter und Psychotherapeutin. Sie hatte mit allem recht, was sie über uns und an uns erkannte. Darum mochte ich sie nicht. Auf sie gehört habe ich aber insgeheim trotzdem. Die beiden hatten sich getrennt, bevor ich ihr von meiner Aufnahme an der jungen Burg erzählen musste. In der jungen Burg haben sich dann alle Interessen gebündelt. Es gab plötzlich diese Richtung. Dieses Wissen. Über Schauspielstudien, Monologe und den ganzen Rest. In meiner Zeit dort ist ein „about me“ entstanden, das schlussendlich bei der Casterin [Eva Roth](#) in Wien gelandet ist, die mich daraufhin zum Casting für Kinofilm „[Egon Schiele: Tod und Mädchen](#)“ eingeladen hat. Und dann ging alles sehr schnell.

An welche Erfahrung mit der Branche erinnern Sie sich besonders gern?

Es ist eigentlich eher eine immer wiederkehrende Erfahrung, an die ich mich gerne erinnere. Bzw. an die mich die Branche selbst immer wieder erinnert. Und zwar, dass wir uns immer wieder neu erfinden. Dass man bei keinem Film weiß, wie es wird und wie es geht und man es trotzdem immer wieder tut. Alle zusammen.

Was hat Sie zuletzt besonders geärgert?

Die Erfahrung, dass unter Geld- und Zeitmangel die Kreativität leidet.

Der wichtigste Film in Ihrem Leben?

Den gibt es nicht. Es sind so viele und es kommen immer wieder welche dazu. Aber um jetzt spontan ein paar zu nennen: „[Muttertag](#)“, „[Fight Club](#)“, „[Matrix](#)“, „[Wild Tales](#)“, „[Alles über meine Mutter](#)“ und „[Das Fenster zum Hof](#)“.

Was ist Ihr prägendes TV-Erlebnis?

„Domino Day“ zu Jugendzeiten.

Ihre momentane Filmempfehlung?

„[Les Femmes au Balcon](#)“ von [Noémie Merlant](#).

Was würden Sie im Kino-/Film-/TV-Markt gern ändern?

Wenn ich könnte, würde ich die Förderungen der Kulturretats vervielfachen. Mindestens.